



10. Juni 2016

## Gefäßambulanz sichert nahtlosen Übergang zwischen Internisten und Chirurgen

### Neue Räume im UGC optimieren Schnittstellen-Funktion zwischen ambulanter und stationärer Versorgung

**Kürzere und direktere Wege im Universitäts GefäßCentrum (UGC) des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden: Ab sofort werden Gefäßpatienten, die für eine Operation vorgesehen sind, in zusätzlichen Ambulanzzimmern betreut. Hierfür richtete das Klinikum zwei zusätzliche Räume in Haus 9 als Teil der Gefäßambulanz ein und stattete sie entsprechend aus. Neben der lange etablierten Versorgung von Patienten mit Erkrankungen von Arterien, Venen und Lymphgefäßen durch internistische Gefäßmediziner sind nun auch Gefäßchirurgen für die Patienten im UGC vor Ort. Vor notwendigen Operationen untersuchen die Spezialisten hier die Patienten, klären sie auf und bereiten sie für die Operationen vor. Auch die ambulante Nachsorge frisch operierter Patienten findet in diesen neuen Räumen statt. Damit verbessert sich die interdisziplinäre vor- und nachstationäre Beurteilung und Versorgung gefäßmedizinischer Patienten. Leiter der neuen gefäßchirurgischen Ambulanz ist der im vergangenen Jahr aus München ans Dresdner Uniklinikum gewechselte Gefäßchirurg Prof. Christian Reeps.**

Mit dem bereits vor elf Jahren gegründeten Universitäts GefäßCentrum etablierte das Dresdner Uniklinikum eine fachübergreifende Behandlung aller Gefäßleiden: Welcher Patient wie untersucht und behandelt wird, entscheidet seitdem eine Ärztekonzferenz, in der unterschiedlichen Disziplinen – das sind neben der Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie auch Fächer wie Neurologie und Herzchirurgie – vertreten sind. Im ambulanten Bereich jedoch gab es diese Einheit bisher nicht durchgehend: Für eine OP vorgesehene Patienten oder Patienten mit chirurgischen Problemen mussten sich zum Teil zu den in Haus 59 gelegenen Ambulanzräumen der Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie begeben. Ebenso diejenigen, die nach einem Eingriff im UGC ambulant chirurgisch weiterbetreut werden.

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus Dresden  
an der Technischen  
Universität Dresden  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
des Freistaates Sachsen

[www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)  
[www.facebook.com/ukdresden](https://www.facebook.com/ukdresden)  
[www.twitter.com/medizin\\_tud](https://www.twitter.com/medizin_tud)

Pressestelle:  
Holger Ostermeyer  
Telefon 0351 458 41 62  
Mobil: 0162 255 08 99  
Fax 0351 458 88 41 62  
E-Mail: [pressestelle@uniklinikum-dresden.de](mailto:pressestelle@uniklinikum-dresden.de)

Postanschrift:  
01304 Dresden

Besucheranschrift:  
Fetscherstraße 74  
01307 Dresden  
Haus 1, Zimmer 212





## MEDIEN-INFORMATION – Seite 2 von 4

Ziel des Gefäßzentrums ist es aber, Patienten umfassend und interdisziplinär zu betreuen, unabhängig davon, welche Behandlungsform für sie geeignet ist: Also „Gefäßmedizin aus einer Hand“. Die interdisziplinäre Gefäßambulanz ist die zentrale Anlaufstelle für Patienten und Zuweiser, unabhängig von der Art der Gefäßerkrankung und der notwendigen Behandlungsmethode. Dies beinhaltet auch chirurgische Patienten entsprechend auf einen Eingriff vorzubereiten. – Dies ist notwendig, um der zunehmenden Komplexität der Eingriffe gerecht zu werden. Hierzu gehören zum Beispiel Ultraschall-Untersuchungen und ausführliche Patientengespräche. Da die Gefäßpatienten oft betagt und zudem von mehreren Erkrankungen betroffen sind, ist es unter Umständen notwendig, weitere Experten hinzuzuziehen, um eine OP vorzubereiten. Neben Anästhesisten sind dies je nach Schwere der Erkrankungen unter anderem Herzspezialisten und Nuklearmediziner. Die von Prof. Weiss als internistischer Gefäßmediziner und von Prof. Reeps als chirurgischer Gefäßmediziner geleitete Ambulanz stellt dabei eine kontinuierliche und fächerübergreifende Versorgung sicher: Hier arbeiten Spezialisten eng zusammen, die in allen Behandlungsverfahren von Gefäßerkrankungen Erfahrung haben: medikamentöse, katheterinterventionelle und operative Verfahren. Durch diese Personalunion ist es in bestimmten Fällen möglich, Gefäßpatienten früher als bisher aus dem Klinikum zu entlassen. In der Ambulanz werden auch Patienten betreut, die nach einem Eingriff – zum Beispiel Amputationen – an Wundheilungsstörungen leiden.

### **Schonende OP-Verfahren verbessern die Versorgung von Gefäßpatienten**

Um Patienten mit krankhaft veränderten Blutgefäßen jenseits des Herzens so schonend und erfolgsversprechend wie möglich zu versorgen, wendet das Universitäts GefäßCentrum seit langem neben den etablierten, offenen Operationen häufig kathetergestützte Behandlungsverfahren an. Mit der Neuberufung des Gefäßchirurgen Prof. Christian Reeps verfügt das Dresdner Uniklinikum über einen ausgewiesenen Experten für eine Kombination von offen operativen mit katheterinterventionellen Behandlungsverfahren sowie für minimal-invasive, mit einem Katheter vorgenommene Operationen an der Hauptschlagader mit Stents oder Stent-Prothesen.

Die Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie operiert seit vergangenem Jahr verstärkt Patienten mit komplexen und gravierenden Gefäßproblemen. Dazu stehen dem Spezialbereich für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie zwei OP-Säle und eine gefäßchirurgisch-medizinische Station mit insgesamt 28 Betten zur Verfügung. Eine wichtige Perspektive für die Gefäßchirurgie bietet das



## MEDIEN-INFORMATION – Seite 3 von 4

derzeit in Bau befindliche Haus 32. Hier entsteht unter anderem ein Operationssaal, der mit einer speziellen Röntgenanlage zur Darstellung der Gefäße ausgestattet ist. Bis dahin nutzt das Team um Prof. Reeps einen solchen Hybrid-OP im benachbarten Herzzentrum.

### Kontakt für Patienten und Zuweiser

Die interdisziplinäre Gefäßambulanz ist erreichbar unter Telefon:

01351 / 458 2235 oder E-Mail: [ugc@uniklinikum-dresden.de](mailto:ugc@uniklinikum-dresden.de).

Für stationäre Aufnahme ist das Patientenmanagement der Klinik erreichbar unter Telefon: 0351 / 458 5400 oder E-Mail: [klinikportal-vtg@uniklinikum-dresden.de](mailto:klinikportal-vtg@uniklinikum-dresden.de)

### Kontakt für Journalisten

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Bereich Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie

Leiter: Prof. Dr. med. Christian Reeps

Tel. 0351/ 4 58 28 30

E-Mail: [Christian.Reeps@uniklinikum-dresden.de](mailto:Christian.Reeps@uniklinikum-dresden.de)

[www.uniklinikum-dresden.de/vtg](http://www.uniklinikum-dresden.de/vtg)



Die Deutschen Universitätsklinika sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: [www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

### Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum erobert Top-Position in deutschen Krankenhaus-Rankings

Deutschlands größter, im November 2015 zum vierten Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 15.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.

16 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit zehn Kliniken in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Medizinische Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen



## MEDIEN-INFORMATION – Seite 4 von 4

ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen und die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik für die Therapie von Angststörungen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.

Weitere Kliniken des Dresdner Universitätsklinikums, die als „empfohlene Klinik“ ausgezeichnet wurden sind: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Brustkrebs und Risikogeburten), die Klinik für Neurologie (Alzheimer), die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Alzheimer und Parkinson) sowie die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik (Depression und Zwangsstörungen).